



Name, Vorname: **Regierungsrat Bernhard Pulver**
Partei: **Grüne**

Ausgangslage:

Im Kanton Bern ist Brustkrebs die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. An Brustkrebs sterben im Kanton Bern jährlich 180 Frauen, jeden Monat 15! Viele sterben, weil ihre Krankheit zu spät entdeckt worden ist. Für Europa Donna Bern ist der Parlamentsentscheid zur Einführung eines qualitätsgesicherten Programms zur Brustkrebs-Früherkennung von 2008 eine Zusage. Die Organisation ruft die politischen Akteure auf, diese Zusage im Wahljahr einzuhalten und die nötige Finanzierung zu ermöglichen.

Frage	Sie kandidieren für den Regierungsrat. Falls Sie gewählt werden, was unternehmen Sie dafür, dass die Brustkrebs-Früherkennung ins Budget 2011 aufgenommen wird?
Antwort	Ich befürworte eine Aufnahme der notwendigen Finanzen im Budget 2011 und im Finanzplan.
Frage	Der freie Zugang zu qualitätsgesicherter Früherkennung betrifft rund 100 000 Frauen im Kanton Bern zwischen 50 und 69 Jahren. Bislang haben nur die Frauen im Berner Jura Zugang zur Brustkrebs-Früherkennung (Programm von BEJUNE). Den Frauen im deutschsprachigen Teil des Kantons ist der Zugang verwehrt. Finden Sie das in Ordnung?
Antwort	Nein, es ist deshalb meines Erachtens wichtig, das Programm auf das ganze Kantonsgebiet auszuweiten.
Frage	2009 haben verschiedene Institutionen und Organisationen (Spitäler, Bernische Krebsliga u.a.) Vorarbeiten für das Früherkennungsprogramm ab 2010 geleistet und dafür Zeit und Geldmittel eingesetzt. Der Budget-Vorschlag der Regierung im August 2009 sah die Streichung der Früherkennung vor. Keine der «PartnerInnen» für die Umsetzung des Früherkennungsprogramms wurde im Vorfeld und in der Folge über die mögliche Streichung dieses Budgetpostens informiert. Wie würden Sie einen solchen Vorschlag und Entscheid gegenüber den beteiligten «PartnerInnen» kommunizieren?
Antwort	Im Herbst 2008 erfolgte weltweit eine der grössten Finanzkrisen der letzten Jahrzehnte. Im Kanton Bern führte dies zu einem raschen Einbruch der Steuereinnahmen. Die Regierung musste deshalb sehr kurzfristig handeln und Sparmassnahmen diskutieren und beschliessen. Davon betroffen waren insbesondere neue Aufgaben, welche Mehrausgaben auslösten. Die Regierung versuchte, möglichst frühzeitig alle betroffenen Organisationen, Verbände, Parteien etc. zu informieren. Da dies aber offenbar nicht gelang, müssen wir diesem Punkt in Zukunft noch mehr Beachtung schenken.
Frage	Sind Sie schon einmal im persönlichen Umfeld mit Brustkrebs konfrontiert worden?
Antwort	Ja.